1. N. 145. 653

Dies Blatt, der Erinnerung gewidmet, möge sich deinem Herzen, so wie dem Rahmen anschließen, welcher die Namen der dir theuer u. verwandten, Freunde, und Gespielinnen deiner Jugend aufbewahrt. Statt der Jamben, und Reime, wie es sonst wohl üblich ist, laß mich dir aus meinem innersten Gemüth in schlichter Prosa sagen: daß du als Kind, wie als Jungfrau mir gleich lieb, und theuer warst, und es bleiben wirst, was auch für Räume von jetzt an uns trennen mögen. Mit freudiger Wehmuth sehe ich dich aus unserer Mitte scheiden — Du gehst einer Bestimmung entgegen, zu der Beruf, und Neigung dich führen. Möge der Genius der Kunst dir hold bleiben, und dich so fort unter seine Fittige nehmen, als er die ersten Schritte auf dieser Bahn so glücklich dich geführt; dann wird die wichtigste Stunde des Lebens, von der du heute, mit dem Momente, so du von Eltern, Geschwistern, und Freunden geschieden wirst, die erste Scheidung hast.

durch die Kunst die Welt verherrlicht, und verschönert seyn,
Auf solches Wiedersehen denn scheide ich von dir! — — —
Mit unveränderter Liebe findest du mich immer, mein noch
für's Leben deine mütterliche Freundin

Auguste v. Brandt

Wien am 31t August 1836, Sonntag von
dem Tage deines Erlebnisses und allem was dich lieb hatt —

k. k. Hofburgschauspielerin
† 1859

WIENER STADTBIBLIOTHEK
7